

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Von Helden, Schlachten, Abentheuern (1780)

1 Von Helden, Schlachten, Abentheuern,
2 Weißeſt du ſo viel uns vorzuleyern,
3 Warſt du denn immer vorne dran?
4 So redete mit heisrem Blöcken
5 Am Hof des Ritters Hadrian
6 (es war zur Zeit der armen Gecken)
7 Der Stallbock einen Käfer an,
8 Dem die Natur die Citadelle
9 Des Pferdes, die der Schwanz bedeckt,
10 Zu ſeinem Wohnſitz ausgeſteckt.
11 Ich, ſprach er, war der Spießgeselle
12 Von manchem hochberühmten Held:
13 Er trug mich hinter ſeinem Rosſe
14 Incognito durch alle Welt.
15 Dieß hörte der Poet vom Schloſſe;
16 Er ſchleichtet ſich zum Pegasus,
17 Den eben itzt in ſeinem Glanze
18 Ein ächter Sohn des Latous
19 Bestieg; er fasset ihn beym Schwanze,
20 Flog baumelnd mit ihm auf und ſchrie:
21 Triumph! auch ich bin ein Genie.

(Textopus: Von Helden, Schlachten, Abentheuern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/628>)